

Kroaten-Treffen am Loibacher Feld abgesagt: Wieder wird Verbot gefordert

Bleiburg. Das umstrittene Kroaten-Treffen am Loibacher Feld in Bleiburg fand heuer offiziell nicht statt, es gab keine behördliche Anmeldung. Die Veranstaltung, bei der der Tötung von tausenden Ustascha-Kämpfern und ihrer Angehörigen am 15. Mai 1945 gedacht wird, war aufgrund der Teilnahme etlicher Rechtsextremer in den vergangenen Jahren auf immer größeren Widerstand gestoßen. Am Samstag, 15. Mai, fanden sich lediglich etwa 30 Personen zu einer Kranzniederlegung ein, an einer angemeldeten Gegendemonstration nahmen ebenfalls rund 30 Menschen teil. Es kam zu einem Wortgefecht zwischen je einem Vertreter beider Gruppen, ansonsten blieb es ruhig.

»Ich habe es immer abgelehnt«

Erfreut reagierte Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) auf die fehlende Anmeldung des Treffens: »Ich habe den dortigen Aufmarsch von geschichtsrevisionistischen Rechtsradikalen, die das Treffen missbraucht haben, um ihre zurecht verbotene Ideologie mehr oder weniger offen zur Schau zu stellen, immer abgelehnt und verurteilt. Derartige Kundgebungen dürfen einfach nicht stattfinden, schon gar nicht auf österreichischem Grund und Boden.« Allerdings, so Kaiser in einer Aussendung, könne die Corona-Pandemie eine langfristige, zukunftssträchtige Lösung in Form eines Verbotes dieses Treffens nicht ersetzen. »Ich bin zuversichtlich, dass es gelingen wird, dem Aufmarsch Rechtsextremer endgültig einen Riegel vorzuschieben«, so Kaiser.

Auch Team Kärnten-Chef Gerhard Köfer beurteilte die Absage positiv und fordert ebenfalls, dass das »rechtsextreme Ustascha-Treffen«, so das Team Kärnten in einer Aussendung, verboten wird: »Bund und Land müssen sämtliche Möglichkeiten ausschöpfen.«

Das jährliche Kroaten-Treffen am Loibacher Feld wurde zuletzt immer heftiger diskutiert, jetzt soll es verboten werden.

Unterkärntner Nachrichten, Jaka Gasar, 19.05.2021, S. 10